

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 10

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



ZV-INFO

Im «ZV-Info» berichten wir regelmässig über die aktuellsten Arbeiten im Zentralvorstand (ZV) und Geschäftsleitung (GL)

Weiterbildung/Ressort Information:

Am Samstag, 30. Januar 1999, veranstaltet der Stadtzürcher Unteroffiziersverein ein Seminar für die Weiterbildung der Sektionsberichterstatler. Programm: Schreib-Workshop, Vortrag über aktuelle militärpolitische Probleme, Einführung in die Arbeitsweise der Zeitungsredaktoren. Als Kursleiter und Referenten wirken bewährte Medienfachleute. Zur Teilnahme am Seminar sind alle Werbe- und Pressechefs der deutschsprachigen UOV-Sektionen sowie interessierte Mitglieder aus anderen militärischen Verbänden eingeladen. Informationen und Anmeldeformulare sind beim SUOV-Zentralsekretariat oder beim UOV Zürich erhältlich.

EXPO 2001 + SUT 2001:

Als in unserem Verband die Planungsarbeiten zu den Schweizerischen Unteroffizierstagen (SUT 2001) begannen, sind wir davon ausgegangen, dass sich die Schweizer Armee selbstverständlich im Rahmen der EXPO 2001 präsentieren werde. Auf Anregung unserer Westschweizer Kameraden hatte der SUOV beschlossen, seinen zentralen Grossanlass in den Rahmen der EXPO 2001 zu stellen: Als sportlicher Wettkampf, als Leistungsschau der Milizverbände, als Zentralfest der Unteroffiziere und auch als Ausgangspunkt für Abstecher in die Landesausstellung in der schönen 3-Seen-Landschaft am Jurafuss.

Im Laufe des vergangenen Jahres, als eingereichte Projekte «zu Tausenden» von der EXPO-Leitung abgelehnt wurden, hat sich herausgestellt, dass es sehr schwierig werden dürfte, ein «hunds-kommunes» Unteroffiziersfest mit den ehrgeizigen und immer noch ziemlich abstrakten Ideen der EXPO-Verantwortlichen in Einklang zu bringen. Ein Einbezug der SUT ins EXPO-Konzept erschien nur noch in enger Anlehnung an die geplante Armeeschau als sinnvoll. In diesem Sinne suchten wir auch die Zusammenarbeit mit dem VBS (ehemaliges EMD).

Anfang September mussten wir nun Medienberichten entnehmen, dass das VBS (ehemaliges EMD) darauf verzichten möchte, die Armee an der EXPO 2001 zu präsentieren. Das Militär wird also an der Landesausstellung nur in Hilfsfunktionen (Logistik, Ordnungs- und Sanitätsdienst usw.) zu sehen sein. Wir haben für diesen Entscheid des VBS und der EXPO-Leitung kein Verständnis.

Die sehr erfolgreichen Armeetage in Frauenfeld zeugen von der positiven Einstellung des Volkes zu unserer Landesverteidigung und vom grossen Interesse des Bürgers an der Arbeit unserer Milizarmee. Dem grossen Teil der Besucher dürften Freitag und Samstag nicht genügt haben, um alles anzuschauen, was bei dieser Präsentation zu sehen war, und für jenen Teil der Bevölkerung, der nicht im Einzugsgebiet der Frauenfelder Schau wohnt, waren die Armeetage 98 kaum erreichbar. Es besteht kein Zweifel: Für eine Armeeschau im Rahmen der Landesausstellung 2001 ist das Bedürfnis vorhanden! Wir bedauern den Entscheid des VBS. Die SUT 2001 werden wie geplant durchgeführt. Aber so wie es heute aussieht, wohl unabhängig von der EXPO 2001. (SUOV INFO)

78. Sempacherschiesen des LKUOV

Zwei Gewehr-schützen erreichten das Maximum



Von Claudia Surek, Luzern

Es waren wieder über tausend Schützen, die am diesjährigen 78. Sempacherschiesen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes teilnahmen. Aus dem Teilnehmerfeld stachen insbesondere zwei Gewehrschützen hervor, die das Maximum – 48 Punkte – erreichten.

662 Gewehr- und 359 Pistolenschützen nahmen am 78. Sempacherschiesen auf dem Schiessplatz Muzzi in Sempach teil. Unter ihnen gab es auch einen Jubilar: Fredy Renggli vom UOV Amt Entlebuch. Der 71-jährige Schütze beteiligte sich zum 50. Mal am Sempacherschiesen.

Zielsichere Einzelschützen

Im Gewehrschiessen über eine Distanz von 300 Metern erreichte Maj Hans Ruoss der UOG Zürich das Maximum von 48 Punkten und wurde sowohl Meisterschütze wie auch Tagessieger. Dfr Oskar Disler der SG Sempach erzielte ebenfalls das Maximum. Nach ihm folgten auf den Rängen 3 bis 9 mit je 47 Punkten: Sap Samuel Ryter (UOV Huttwil), Sdt Franz Zemp (UOV Stadt Luzern), Hptm Christian Siegenthaler (UOV Emmental), Hansueli Scheidegger (Überfallschützen Nidwalden), Sdt Adolf Wigger (UOV Stadt Luzern), Oberstlt i Gst Jean Jacques Joss (UOV Amt Willisau) und Kpl Ivan Rettig (SG Sempach). Gleich drei Mitglieder des UOV Entlebuch führten die Rangliste der Pistolenschützen mit je 58 (Maximum: 60) Punkten an: Oberstlt Sigisbert Schnyder (Meisterschütze und Tagessieger), Sdt Walter Portmann und Hptm Willi Zemp. Knapp 30 Schützen waren es wiederum, die lediglich einen Punkt weniger (57) mit der Pistole trafen. Der bereits



Der «oberste Armeesportler», Oberstlt i Gst Jean Jacques Joss, erhielt die silberne Medaille von Oblt Iris Ulmer, welche seit zwölf Jahren im OK des Sempacherschiesens mitarbeitet.



Auch der Luzerner Regierungsrat und Militärdirektor Ulrich Fässler beteiligte sich am Sempacherschiesen.

erwähnte Sap Samuel Ryter vom UOV Huttwil schwang mit 104 Punkten in beiden Disziplinen obenauf. Er wurde Tagessieger mit dem Gewehr und der Pistole und gewann die Bundesgabe.

UOV Stadt Luzern auf dem 1. Platz

Für eine Überraschung sorgte der UOV Stadt Luzern. Als Erstplazierter bei den Verbandssektionen erhielt er den Wanderbecher. Dicht hinter ihm folgte der UOV Amt Entlebuch, Verbandssieger der vergangenen zwei Jahre. Im Gewehrschiessen erreichte er lediglich 5 Punkte weniger als der UOV Stadt Luzern. Einen Punkt mehr wiederum erzielte er im Pistolenschiessen. Auf der Gesamtrangliste der Verbandssektionen folgten ferner auf Platz 3 bis 5 der UOV Amt Willisau, der UOV Amt Hochdorf und der UOV Emmenbrücke.

Bei den Gastsektionen gewann der UOV Nidwalden zum drittenmal in der Folge den Wanderbecher. Wie im vergangenen Jahr gewann zudem der UOV Baselland erneut den Sempacherwimpel. Ferner plazierten sich bei den teilnehmenden Gastsektionen auf den Rängen 2 bis 5: UOV Obwalden, UOV Baselland, UOV Schwyz und SG Sempach.

20 Schützen am Gästeschiessen

Zahlreich vertreten unter den Gästen beim diesjährigen Sempacherschiesen die Luzerner Grossräte mit Motf Otto Elmiger, Otto Laubacher, Rudolf Lustenberger, Martin Müller und Walter Häcki. Auch der Regierungsrat und Militärdirektor des Kantons Luzern, Oberst Ulrich Fässler, sowie der Sempacher Stadtpräsident Andreas Frank beteiligten sich am Gästeschiessen. Hier stach Roger Geissbühler des LKSV als Erstplazierter hervor. Er gewann sowohl die kleine Kanne wie auch den Wanderpreis. Der bereits erwähnte Motf Otto Elmiger erreichte den 2. Rang, Fw Jörg Traber vom LKSV den 3. Rang. Vor allem im Mittelfeld der Rangliste waren die ebenfalls am Gästeschiessen teilnehmenden Schweizer Schützen München anzutreffen.



Quo vadis Militärsport?

Enttäuschte Organisatoren an der Lenk

Von Kurt Lüthi, Lenk



Mit viel Begeisterung ging der Unteroffiziersverein Obersimmental an die Vorbereitungen zur Durchführung des 27. Berner Dreikampfes am 19. September 1998. Das rührige Organisationskomitee machte sich die ihm durch den Verband Bernischer Unteroffiziersvereine übertragene Aufgabe nicht leicht. Perfekte Wettkampfanlagen im Talgrund, ein Skorelauf in idealem Gelände am Betelberg und im Kuspo eine Infrastruktur für Garderoben, Duschen, Wettkampfbüros und Verpflegung, die ihresgleichen sucht, standen bereit. Die Ressortverantwortlichen hatten die für eine reibungslose Durchführung des Anlasses nötigen Funktionär(innen) zum Mitmachen motiviert. Doch dann kam der Hammerschlag.

Enttäuschendes Meldeergebnis

Bei Meldeschluss musste enttäuscht von ganzen 35 (!) Anmeldungen Kenntnis genommen werden. So war an eine Durchführung dieses aufwendigen Anlasses nicht zu denken. Die Ehrengäste, Teilnehmer und Funktionäre wurden entsprechend orientiert, Material und Fahrzeuge abbestellt, Start- und Sponsorengelder zurückbezahlt – ausser Spesen nichts gewesen! Zurück bleiben die Enttäuschung eines engagierten Teams und die Frage über die Zukunft des Militärsportes in dieser Form. Sind solche Anlässe überhaupt noch zeitgemäss?

Die Verantwortlichen müssen über die Bücher

Gedanken machen müssen sich jetzt die verantwortlichen Verbände. Macht es überhaupt noch Sinn, im Zeitalter von erfolgreichen Trendsportveranstaltungen im Lauf-, Bike- oder polysportiven Bereich wie zum Beispiel «Alpine 6 – die verrückte Bergstaffel» an traditionellen Militärsportveranstaltungen

tungen festhalten zu wollen? – Können diese «modernisiert» oder muss zukünftig darauf gar verzichtet werden? – Fragen, die nach den Erfahrungen im Obersimmental auf eine Antwort warten.



78. GV des UOV Kriens-Horw
**Zurückgetretener
 Präsident
 wiedergewählt**

Von Claudia Surek, Luzern

Wahlen standen im Mittelpunkt der 78. Generalversammlung des Unteroffiziersvereins Kriens-Horw. Das langjährige Vorstandsmitglied und Präsident, Soldat Josef Heini, hatte seine Demission bekanntgegeben. Es liess sich jedoch kein Nachfolger für ihn finden.

Die Laufbahn von Sdt Josef Heini führte im UOV Kriens-Horw über verschiedene Ämter. So war er unter anderem 1974 bis 1982 und 1993/94 Sekretär und in den vergangenen vier Jahren Präsident. Dreifach geehrt wurde er auch schon, nämlich als Freimitglied, Veteran und Ehrenmitglied. Vom SUOV erhielt Sdt Josef Heini 1995 sogar das Verdienstdiplom. Verschiedene Publikationen wie etwa für Jubiläumsschriften und -chroniken sowie für das Vereinsorgan «Kurier» zeugen von seiner Schaffenskraft.

Sdt Josef Heini hatte schon früh seinen Rücktritt bekanntgegeben. Er wollte, dass nach der 78. Generalversammlung eine «stärkere, jüngere Lokomotive» dem UOV Kriens-Horw «vorgespant wird». Doch es sollte nicht so kommen. Ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden. Der Antrag eines Vereinsmitgliedes, Sdt Josef Heini erneut als Präsident zu wählen, wurde mit grossem Applaus begrüsst. Heini fügte sich dem Willen der Versammlungsteilnehmer und stellte sich noch einmal für zwei Jahre zur Verfügung.

Aus dem Vorstand des UOV Kriens-Horw traten ebenfalls Sekretärin Annemarie Biemann, der 1. Fähnrich und Beisitzer Gfr Hansruedi Burri aus. An ihrer Stelle wurden Kpl Roman Frey (sowohl als Sekretär wie auch als Werbe- und Propagandachef) und Fw Sascha Jakob gewählt. Immer noch nicht gefunden werden konnte ein Chef für die Technische Kommission. Bei der Kontrollstelle schied der Amtsälteste, Major Peter Glur, aus und als Mitglieder wurden Gfr Hans Vollenweider, Sdt Hugo Schürmann und Wm Robert Röthlin gewählt.

Erfolge im Combat Club 357

In seinem Jahresbericht fügte Präsident Josef Heini an, dass im vergangenen Jahr die niedrigste Anzahl Absenzen zu verzeichnen gewesen sei. Er erwähnte ferner, an welchen Anlässen sich der UOV Kriens-Horw aktiv beteiligte. Erfreuliches wusste Sdt Josef Hofstetter, Präsident des Combat Clubs (CC) 357, eine Untersektion des UOV Kriens-Horw, der 1997 sein 20-Jahr-Jubiläum feierte, zu erzählen: «1997 war für den CC 357 das bisher erfolgreichste Jahr in der Vereinsgeschichte.» Einen der grössten Triumphe feierte der Combat Club 357 mit der Schweizer Meisterschaft. Den Titel des «Schweizer Meister Open» und der «Schweizer Meisterin Open» errangen Sdt Josef Hofstetter und Theres Bieler. Den 2. Rang in der Kategorie Standard belegte Hans Wiederkehr. In der Mannschaftswertung erreichte der CC 357 den 3. Rang.

Absenden der Jahresmeisterschaft

17 Anlässe mussten besucht werden, um für die Jahresmeisterschaft des UOV Kriens-Horw genügend Punkte zu sammeln. 103 Mitglieder erhielten Meisterschaftspunkte. Den Wanderpreis durfte Sdt Josef Heini entgegennehmen. Er war mit 88 Punkten der überragende Sieger. Die Jahresmeisterschafts-Medaille erhielten Paula und Hans Duss, Louis Staub, Xaver Dörig und Josef Marti.

An der Generalversammlung wurden zu Veteranen Adj Ernst Bucheli, Wm Josef Hodel, Gfr Josef Frey, Gfr Max Zutter und Sdt Franz Heini sowie zu Ehrenveteranen Fw Kurt Meier und Gfr Jost Haas ernannt. Unverändert – und das seit 14 Jahren – blieb beim



Der zurückgetretene und wiedergewählte Präsident Josef Heini.

UOV Kriens-Horw der Mitgliederbeitrag von 15 Franken. Diskussionslos wurden von den Versammlungsteilnehmern auch die neuen, gekürzten Statuten genehmigt.

Laufen – Schiessen – Werfen

**4. Wyländer Mehrkampf
 Truttikon**

Am Dreikampf in Truttikon beteiligte sich die grosse Zahl von 88 Sportlern an diesem polysportiven Anlass. Dies ist zur grossen Freude der Organisatoren die beste Beteiligung aller vier Jahre, seit der Mehrkampf durchgeführt wird. Da der Wettkampf zur Ostschweizer Dreikampf-Meisterschaft zählt, starteten Teilnehmer aus 12 Kantonen im kleinen Weinländer Dorf. Der Kanton Zürich mit 34, der Thurgau mit 26 und der Kanton St. Gallen mit 10 Teilnehmern stellten dabei das Hauptfeld.

Rangliste:

Damen				Total
1. Liselotte	Freuler	Ennenda		3423 P.
2. Regula	Ita	Rafz		3034 P.
3. Elisabeth	Nadler	Weinfeldern		2657 P.

M20

1. Fabian	Bühler	Egg	3353 P.
2. Simon	Hösli	Unterbözing	3064 P.
3. Marco	Böni	Oberehrendingen	3023 P.

M30

1. Felix	Schenk	Wigoltingen	3705 P.
2. Hannes	Spirig	Wenslingen	3565 P.
3. Max	Muhl	Büttenhardt	3454 P.

M40

1. Ruedi	Freuler	Ennenda	3587 P.
2. Armin	Stillhard	Bronschhofen	3580 P.
3. Walter	Zollinger	Oerlingen	3329 P.

M50

1. Hans	Grämiger	Baden	3499 P.
2. Franz	Waser	Truttikon	3456 P.
3. Fredy	Ettlin	Ibach	3448 P.

M60

1. Hansruedi	Möhl	Amriswil	3173 P.
2. Erwin	Benz	Egnach	3082 P.
3. Albert	Bachmann	Wetzikon	2859 P.

Junioren

1. Roger	Müller	Warth	3448 P.
1. René	Zeit	Truttikon	2658 P.
3. Alain	Bucher	Truttikon	2614 P.

Zweikampf

1. Werner	Künzler	Horgen	2375 P.
2. Franco	Neuweiler	Winterthur	2265 P.
3. Hanni	Weiler	Hoffeld	2190 P.

Gruppen

1. Thurgauer Wehrsportverein	10 590 P.
2. UOG – Rechtes Ufer I	10 458 P.
3. Rhybuebe Diepoldsau	10 072 P.

Voranzeige:

Der 5. Wyländer Mehrkampf in Truttikon findet am Freitag/Samstag, 20./21. August 1999, statt.



76. Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell in Chur

**FDA-Verband
 St. Gallen-Appenzell
 14. Sektion des KUOV**

Von Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Auf Einladung des Unteroffiziersvereins Chur hielt der Kantonale Unteroffiziersverband (KUOV) St. Gallen-Appenzell seine diesjährige Delegiertenversammlung in der Bischofsstadt Chur ab. Als wichtigstes Traktandum stand die Aufnahme des 1941 gegründeten Kantonalverbandes «Frauen in der Armee» (FDA) St. Gallen-Appenzell als neue Sektion in den Kantonalen Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell zur Debatte. Die Korpskommandanten (KKdt) Ulrico Hess, Kdt FAK 4, und Simon Küchler, Kdt Geb AK 3, und weitere Truppenkommandanten sowie Gäste aus den Behörden ehrten den Verband mit ihrer Anwesenheit.

Der KUOV St. Gallen-Appenzell wird seit dem Jahre 1996 durch Wachtmeister Annelies Rutz, Gemeinbeschreiberin in Trogen, kompetent und mit Erfolg geleitet. Sie ist zurzeit die einzige Frau, welche einen immerhin gegen 1000 Mitglieder zählenden Kantonalverband führt.

Wachtmeister Studers Vision

Wm Gian Studer, derzeitiger Präsident der Gastgebersektion, begrüsst die Versammlungsteilnehmer im heimeligen Bündnerdialekt. Die Sektion Chur fühle sich sehr wohl bei den Ostschweizern, nur das «Bündner Wappen» fehle noch im Logo des KUOV St. Gallen-Appenzell. Er hoffe aber, dass die Sektion Oberengadin, welche zurzeit noch ein eigenes Züglein fahre, auch dem KUOV SG/App. beitreten werde und damit die Bestrebungen für ein «Dreikantone-Logo» mit unterstütze.

Das Statutarische

Im Jahresbericht 97 bemängelte die Kantonalpräsidentin die neuen Richtlinien des VBS über die «Ausserdienstlichen Tätigkeiten». Es sei ein Affront, dass in Zukunft nur noch Militärdienstpflichtige als Mitglieder anerkannt würden. Im weiteren fehlen in den Richtlinien auch Bestimmungen über die Junioren und deren Förderung als zukünftige Soldaten und UOV-Mitglieder. Bedenklich seien auch die rückläufigen Teilnehmerzahlen an den verschiedenen Anlässen der Unteroffiziersvereine. Diese können mit einem vermehrten Zusammenarbeiten mit anderen Sektionen und Verbänden aufgefangen werden, und dies würde sich bestimmt auch auf die Teilnehmerzahl positiv auswirken.



Der Kantonalvorstand gemeinsam mit den Vertreterinnen des FDA-Verbandes (von rechts nach links): Wm Gian Studer (Fähnrich und Werbung), Kpl Beatrix Baur (Präsidentin FDA SG/App.), Hptm Cornelius Jäger (Technischer Leiter), Wm Annelies Rutz (Präsidentin), Wm Erich Gutzwiller (Sekretär), Kpl Irene Tobler (Vizepräsidentin FDA SG/App.), Wm Hans Lippuner (Vizepräsident und Kassier).

Arbeitsprogramm

Ein voller Erfolg sei der von der Sektion Sarganserland im Sommer 1997 organisierte Führungsworkshop (FWU) auf St. Luzisteig gewesen, meinte der Technische Leiter des KUOV, Hptm Cornelius Jäger aus Vilters. Der am FWU gemachte Spruch des Feldweibels am Samstagmorgen: «Aufstehen – halbi sächsi – Tagwache – es rägnet immer no», bleibt allen Teilnehmern unvergessen. Die reichlich dotierten Jahresprogramme bezeichnete Hptm Jäger als wichtigen Teil der ausserdienstlichen Weiterbildung. Daneben dürfe aber die auch sehr wichtige Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kommen. Die Wanderpreise verdienten der UOV Gossau für positive Mitgliederwerbung, der UOV Sarganserland für die höchste Beteiligung am Wettkampftag und Sieger des Sektionsmehrwettkampfes (grösste Teilnehmerzahl an acht Anlässen). Den Einzelmehrwettkampf (vier Anlässe) gewannen Lt Hanspeter Bonadurer vom UOV Werdenberg und Hptm Cornelius Jäger, UOV Sarganserland.

Der FDA-Verband SG/App.

In den Kriegsjahren habe der ehemalige Chef des damals neu gegründeten Frauenhilfsdienstes (FHD), Oberst Vaterlaus, zu den Aufgaben der FHD gesagt: «Frauen, die sich als FHD freiwillig für den Dienst am Vaterland zur Verfügung stellen, sollen eine Stimmung schaffen, die nicht an diejenige des Kasernenhofes erinnere. Die FHD ist und bleibt Frau auch im Militärdienst.» Diese Worte hätten damals FHD aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell bewegt, sich in einem Verband zu organisieren, steht in der attraktiv gestalteten Jubiläumsschrift «50 Jahre FHD- und MFD-Verband».

Die Sektion Frauen der Armee (FDA) St. Gallen-Appenzell möchte geschlossen dem KUOV beitreten, um als selbständige Sektion die Interessen des FDA auch in Zukunft wahrnehmen zu können, die ja wegen der Umstrukturierung des Schweizerischen FDA-Verbandes nicht gesichert sei, begründete Kpl Beatrix Baur aus Engelburg, Präsidentin des FDA SG/App., den erwünschten Beitritt.

Ehrungen

Mit einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden der Kameraden, die im letzten Vereinsjahr gestorben sind. Feldweibel Lorenz Derungs vom UOV Chur wurde Ehrenmitglied, und Gfr Eugen Fiebiger, ebenfalls von UOV Chur, erhielt die Verdienstplakette des KUOV.

Die Kurzreferate

KKdt Simon Küchler beschäftigen die Wehrfinanzen. Zahlen, die Küchler nannte, bestätigen die anstehenden Probleme der Finanzierung einzelner Posten. Die Armee bekomme heute schon 28% weniger als 1990 und im Raum stehe der Wunsch, in den nächsten drei Jahren nochmals 4% zugunsten der Wohlfahrt abzugeben. Mit dem verbleibenden Minibudget könne keine glaubwürdige Sicherheitspolitik – wie im Bericht Brunner vorgeschlagen – aufgebaut werden. Im übrigen unterstützt Küchler die Notwendigkeit der ausserdienstlichen Weiterbildung der Kader in den militärischen Verbänden. Er wolle seine Kommandanten vermehrt auf diese Notwendigkeit hinweisen.

KKdt Ulrich Hess sieht die gleichen Probleme wie der Vorredner. Fehlende Finanzen für die Beschaffung von zeitgemässen, für die optimale Erfüllung des Wehrauftrages erforderlichen Materials und Ausbildungsgeräten. Hess begrüsst die Aktivitäten des KUOV SG/App., erwähnt aber besonders die erbrachten Leistungen der Sektion Sarganserland, die andere Vereine zum Vorbild nehmen sollten. Mit dem Beitritt in den UOV Chur bezeugte KKdt Ulrich Hess seine Verbundenheit zum Unteroffiziersverein.

Der Churer Stadtrat Martin Jäger überbrachte die Grüsse der Behörde. Chur zähle heute 35 000 Einwohner. In seinem kurzweiligen Vortrag machte Jäger grosse Zeitsprünge in das Mittelalter, um mit den nächsten Worten überleitend die Bischofsgeschichte der Gegenwart zu erwähnen.

Mit dem Dank an die Behörde für den gespendeten Kaffee und dem Dank an den UOV Chur für die tadellose Organisation der 76. DV beendete Annelies Rutz diesen gut gelungenen Anlass.

MILITÄRSPORT



Gefallen an der neuen Arena, Missfallen am Teilnehmerschwund

peu. Selbst der Aufmarsch einiger Prominenz und die Begeisterung über die Arena in der Worber Eishalle konnten nicht darüber hinwegtäuschen. Die Sommersporttage der Felddivision 3 leiden unter einem markanten Teilnehmerschwund. Einzel-Divisionsmeister wurden Roland Schneider (Stettlen/OL), Urs Flückiger (Huttwil/Geländelauf) und Bendicht Küpfer (Obergoldbach/Bike).

Das neue Konzept, eine zentrale Arena als Mittelpunkt der Sommermeisterschaften zu schaffen, fand bei den Anwesenden grossen Gefallen. Unter dem Dach der Worber Eishalle, für diese Zwecke ein idealer Standort, sollen auch die nächsten Sommersporttage wieder stattfinden. Unihockeyturnier, Ziel-einlauf der Bike- und Staffelfahren, Schwimmen, Festbeiz, Anmelde- und Umkleideräume: Auf dem Worber Sportareal herrschte Grossbetrieb. Einzig Orientierungs- und Geländeläufe sowie das 300-m-Schiessen und UWK-Werfen (Übungs-Wurfkörper) mussten in die Worber Peripherie verlegt werden. Unter anderem stellten Regierungsrätin Dora Andres und Korpskommandant Jean Abt den traditionsreichen Meisterschaften der Berner Division einen Besuch ab. Abt gefiel die Arena derart, dass er die Armeemeisterschaften nach Worb bringen will. Trotz neuer, moderner Disziplinen ist der Teilnehmerschwund, vor allem in den traditionellen Sparten, kaum aufzuhalten. Nur dank den 110 Wettkämpfern des Genie-Bataillons 32 und 50 Elom-Rekruten konnte die Gesamtteilnehmerzahl bei ungefähr 350 gehalten werden.

Gleich zwei Divisions-Meistertitel holte Roland Schneider aus Stettlen. Der engagierte Orientierungsläufer nutzte am Dentenberg seinen Heimvorteil und führte einen Tag nach seinem Einzelsieg auch die Patrouille mit Marc Probst (Belp) und Gilbert Roulier (Goldwil) zum deutlichen Erfolg. Basis für den Erfolg des Hobby-Bogenschützen waren hervorragende Leistungen im UWK-Zielwurf und im



Siegerpatrouille F Div 3. Von links: Roland Schneider, Marc Probst und Gilbert Roulier.

300-m-Schiessen. Schneider löste damit seinen Klubkollegen der OLG Bern, den schnellsten Läufer Marc Probst, als Einzelmeister ab. Der Tagessieg gelang allerdings einem Gast, dem Thöriger Felix Hofer.

Ebenfalls ein 34-jähriger siegte im Geländelauf. Der Zustellbeamte Urs Flückiger aus Huttwil krönte seine erste Teilnahme mit einem klaren Erfolg. Auf das beste Schiessergebnis erlaubte er sich nur einen Fehlwurf mit dem UWK und glänzte mit der zweitbesten Laufzeit. Im Unihockey siegte das Gästeteam des TV Allmendingen. Der UOV Langnau, ebenfalls als Gast angetreten, stellte im Staffellauf die beiden schnellsten Teams. Christian Selbrink (Trub) als Schwimmer, Heinz Wittwer (Trub) als Biker und Ueli Wüthrich (Langnau) als Läufer distanzten die Gegnerschaft um 3 Minuten und mehr.

Pascal Estermann, Info-Verantwortlicher



Sieg im Schiessen durch Schweizer Fallschirmaufklärer

Auch diesen Sommer nahmen wieder Fallschirmaufklärer der Luftwaffe an internationalen militärischen Vergleichswettkämpfen in Deutschland teil. Wie 1997 gelang es dabei den Schweizern, am Para Cross der Internationalen Fernspäh Schule in der Disziplin Pistolenschiessen noch vor den Angehörigen der Bundesgrenzschutzgruppe 9 (GSG 9), der Anti-Terror-Truppe des deutschen Innenministeriums, den ersten Rang zu erzielen.

Fallschirmjägerwettbewerb der Bundeswehr in Regensburg

Vom 28. Juni bis zum 3. Juli 1998 fand in Regensburg der traditionelle Internationale Fallschirmjägerwettbewerb des Kommandos Luftbewegliche Kräfte/4. Division statt. 15 Mannschaften aus Deutschland, Polen, Frankreich, Belgien und Finnland und der Schweiz kämpften in den drei Kategorien Gäste-, Divisions- und Gesamtklasse um den Sieg. In den Disziplinen Schwimmen, Geländelauf mit anschließendem Schiessen, Ziel- und Relativspringen mussten die 5er-Teams ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das Schweizer Team unter der Führung von Wm Andreas Egli bestand aus Kpl Bruno Rychen, Sdt Aleksandar Bozovic, Sdt Dario Carrozza, Sdt Bernhard Koch und Sdt Matthias Herter. Das junge Team, das erstmals an einem solchen Wettkampf teilnahm, bewährte sich und belegte einen ansprechenden vierten Rang im Gesamtklassement.

Sonntag: Offizielle Begrüssung

Am Sonntagabend des 28. Juni trafen sich die Wettkämpfer für die Begrüssung des Kommandeurs der Luftbeweglichen Kräfte, Generalmajor Löw, in der Nibelungenkaserne in Regensburg. In einer kurzen Rede begrüßte er alle Teilnehmer und erklärte den Wettkampf für eröffnet. Mit einem dreifachen «Glück ab» leitete er unverzüglich zum Abendessen im Innenhof der Kaserne über. Damit war die Pflicht für uns Wettkämpfer für den ersten Tag bereits erfüllt, und wir konnten während des Abendessens die Bekanntschaft mit der finnischen Mannschaft schliessen.

Wie werde ich Fallschirmaufklärer?

Interessenten, die sich für die Ausbildung zum Fallschirmaufklärer interessieren und die die untenstehenden Anforderungen erfüllen, können sich bis zum 1. März des Jahres, in dem sie das 17. Altersjahr erreichen, beim Aero-Club der Schweiz, Abteilung FVS/Fsch, Lidostrasse 5, 6006 Luzern, Tel. 041 370 21 21, melden.

Anforderungen:

- CH-Staatsbürger
- Sekundarschulbildung
- sehr gute körperliche Verfassung
- guter Leumund
- einwandfreie staatsbürgerliche Gesinnung
- mind. Sehschärfe von 1.25
- Einverständnis der Eltern

Interessenten, die bereits das Springerbrevet besitzen, melden sich direkt bei der Aushebung.